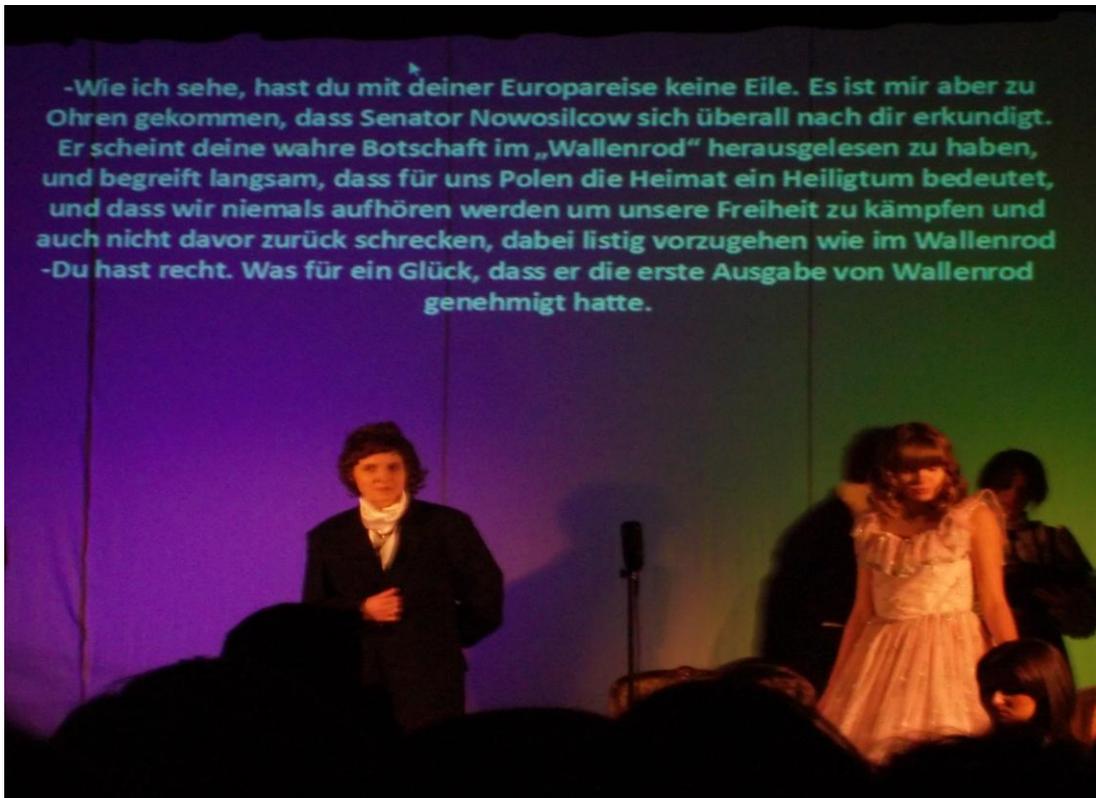


„Tschüss Goethe – bis bald in Weimar“

Schüler des Helmholtz-Gymnasiums, Hilden, aus Warschau zurück



Adam Mickiewicz im Gespräch mit Maria Szymanowska

Dieses Jahr steht der Schüleraustausch des Helmholtz-Gymnasiums, Hilden, mit dem Goethe-Gymnasium in Warschau, der schon seit 1998 besteht, unter einem besonderen Motto: **„Goethe trifft Mickiewicz“**. Der berühmte polnische Dichter Adam Mickiewicz war an und um Goethes achtzigsten Geburtstag im August 1829 in Weimar mit Goethe zusammengetroffen. Die Begegnung wurde von Mickiewicz' Reisegefährten Odyniec ausführlich in Briefen dargestellt und ist so gut belegt. Die Darstellung dieses Treffens der beiden Nationaldichter und die Reflexion seiner historischen Bedingungen bildet den Mittelpunkt des diesjährigen Schüleraustausches.

Das Warschauer Goethe-Gymnasium feierte am 14. April in einer Feierstunde das zwanzigjährige Jubiläum seiner Namensgebung auf den Namen des deutschen Dichters. Die deutsche Austauschgruppe führte aus diesem Anlass gemeinsam mit Schülern der bilingualen Klassen des Warschauer Gymnasiums ein kleines Theaterstück auf, in dem oben genanntes Treffen dargestellt wurde.

Mickiewicz gilt als Polens Nationaldichter, der die polnische Sprache in einer politisch schwierigen Zeit bewahrt hatte. „Mickiewicz“ und „Goethe“ tauschten daher auf der Bühne ihre teilweise konträren Auffassungen über die Rolle des Nationalen in der Literatur aus.

Das Drehbuch des kleinen Bühnenstückes wurde gemeinsam von Schülern und Lehrern der beiden Schulen erstellt. „Es war echte Teamarbeit“, so die beiden Schülerinnen des HGH Anna Mei und Dana Lang, die die erste Szene entwarfen. Die ersten Arbeiten für das Drehbuch begannen bereits während der Karnevalstage. Dazu waren die Lehrer des Goethe-Gymnasiums Warschau, Frau Ewa Kucharska und Herr Mariusz Sloka, mit zwei polnischen Schülerinnen in Hilden zu Gast und verfassten mit ihren deutschen Partnern in dieser Zeit die

erste Version des Stückes. Da die Schule an den Karnevalstagen geschlossen war, wurde in einem Privathaushalt an jedem verfügbaren Tisch diskutiert und geschrieben. Bei dem Gegenbesuch einer aus 12 Schülern und drei Lehrern des HGH bestehenden Gruppe in Warschau wurde die Szenenfolge weiter vervollständigt und zur Bühnenreife gebracht. Schließlich wurde das Stück bei der Jubiläumsfeier des Warschauer Goethe Gymnasiums erfolgreich in einem Mix aus Polnisch und Deutsch aufgeführt. Der gesprochene Text erschien in der Übersetzung im Bühnenhintergrund. An der Feierstunde nahm auch u.a. eine Vertreterin der deutschen Botschaft in Warschau teil. Alle nachfolgenden Ansprachen bezogen sich auf die im Stück ausgedrückte Begegnung der beiden Nationaldichter als Zeichen der Annäherung.

„Unser“ Goethe wurde von Julia Gerhard vom HGH überzeugend gespielt, Mickiewicz von der polnischen Schülerin Julia Birkhold. Weitere Rollen hatten: Charlotte Henners als August von Goethe, der seinen Vater als Jubilar würdigte, sowie Darya Braizew, Benjamin Hanußek, Malike Juretzka und Simon Lannert. Die deutsche Gruppe wurde begleitet von den HGH-Lehrerinnen Frau Bieberstein, Frau Kuhn und Frau Streckert. Frau Bieberstein übersetzte zusammen mit den polnischen Kollegen die Texte, und bereitete das im Bühnenhintergrund laufende Textband mit den Übersetzungen vor. Frau Kuhn unterstützte bei allen Aufgaben und koordinierte insbesondere die Musikeinsätze und Frau Streckert leitete die Proben in Zusammenarbeit mit einer polnischen Kollegin. Alle waren sich anschließend einig: Diese Schüleraustauschgruppe war besonders nett und fleißig. Auch das Begleitprogramm in Warschau, wie der Besuch im Literaturmuseum und im Nationalmuseum, wurde von den Schülern sehr interessiert wahrgenommen.

Das gesamte Projekt war im Rahmen des laufenden „**Polen-Nordrhein-Westfalen-Jahrs**“ durch die Landesregierung mit einem Preis ausgezeichnet worden. Nach den beiden beschriebenen Abschnitten zur Vorbereitung und Aufführung des Stückes wird nun noch ein dritter Teil folgen, bei dem sich die Schülergruppen der beiden Partnerschulen im Oktober 2011 in Weimar wiedersehen werden. Dann werden die jetzt angelegten Spuren von Goethe und Mickiewicz an diesem geschichtsträchtigen Ort weiterverfolgt werden. Außerdem werden die Themen „Europa“ und „interkulturelles Lernen“ auf dem Programm stehen. Das Preisgeld wird den Aufenthalt in der Europäischen Jugend- und Begegnungsstätte möglich machen.

Die Mickiewicz-Darstellerin verabschiedet sich von ihrem deutschen Dichterkollegen am Ende der Warschau Reise schon einmal mit den Worten: **„Tschüss Goethe - bis bald in Weimar.“**